

## Originaltext der Pressemitteilung zum Artikel "Wozu ist die Straße da?" vom 6. Februar 2021

Die Grünen sind im Gemeinderat seit Jahren zweifellos die aktivste und inzwischen die zahlenmäßig stärkste Fraktion. Zusammen mit der SPD, die sich ihnen weitgehend angeschlossen hat und einer Stimme der Linken/Piraten bilden sie eine Mehrheit. In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachbereich bestimmen sie allein maßgebend die Richtung in Verkehrsfragen. Wessen Interessen vertreten aber die Grünen genau? Sie beklagen „Unübersichtlichkeit und Enge“ in den Straßen und behaupten „Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist die stetig steigende Anzahl von Kraftfahrzeugen“, womit sie Recht haben. Warum steigt aber der Autoverkehr in Lörrach?

Die Grünen geben vor, sich für den Klimaschutz zu engagieren, indem sie sich in der Velo-Offensive für zügigen Ausbau des Fahrradverkehrs einsetzen, auch wenn er zu keiner wesentlichen Reduzierung des Verkehrs beitragen kann. Gleichzeitig behindern sie den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und ihrer Vielfalt, was tatsächlich zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens führen würde:

- Der Tramstudie haben die Grünen zugestimmt, dennoch agieren sie gegen die Tram, was zu Folge hat, dass die Tramstudie - beschlossen im Mai 2018 - bis heute nicht vergeben wurde. Sie taucht im Haushaltsplan 2021 nicht mal auf, was bedeutet, dass sie auch in diesem Jahr nicht vergeben wird.
- Die Umgestaltung des Zollquartiers als IBA-Projekt wird folglich ohne die Tramtrasse umgesetzt werden müssen. Es ist fraglich, ob der Bau einer Tramtrasse nachträglich aus Kostengründen möglich sein wird.
- Das Gesamtverkehrskonzept und somit eine genaue Prüfung der Ist-Verkehrssituation in Lörrach durch Verkehrsexperten und eventuelle Korrekturen haben die Grünen verhindert, stattdessen entwickeln sie als Laie selbst, wie der Verkehr in Lörrach zukünftig geleitet werden und wo der Parkplatzsuchverkehr stattfinden soll.
- Sie sind gegen den steigenden Autoverkehr, stimmten aber der Zusammenlegung der Tiefgaragen im Herzen der Stadt, am Bahnhofplatz, mit 680 Stellplätzen zu, die zusammen mit weiteren Tiefgaragen und Parkplätzen im ganzen Quartier nördliche Innenstadt sich insgesamt auf circa 3.000 Stellplätze summieren und ständig angefahren werden.
- Sie weisen auf die giftigen Abgase des Autoverkehrs und sorgen sich um die Zukunft der Kinder, gleichzeitig fördern sie stetig steigende Verkehrskonzentration in der Luisen- und Haagerstraße, vor dem Bonifatius-Kindergarten, obwohl eine Reduzierung des Verkehrs dort angebracht und möglich wäre.
- In der wachsenden Stadt beschränken sie den ÖPNV bewusst auf die Busse, die weitgehend subventioniert werden und die S-Bahn, die als Mittelverteiler zwar bald alle 15 Minuten fahren soll, als innerstädtisches öffentliches Verkehrsmittel aber nur begrenzt genutzt werden kann.
- Sie sind gegen den Bau von Straßen, für den Bau einer Fahrradschnellstraße wollen sie ein naturbelassenes Stück westlich der Wiese zubetonieren und sprechen von Grundstücksenteignungen.
- Sie stellen Autofahrer an den Pranger, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, auf einen attraktiven und sinnvoll vernetzten ÖPNV umzusteigen.

Fazit: Die Grünen tun alles, um den steigenden Autoverkehr in der Stadt zu erhalten, der ihnen als Vorwand dient, Fahrradstraßen in den Straßen umzusetzen, die sie selbst bestimmen.

Die Grünen sind zweifellos die Partei, die Lörrach ausschließlich im Sinne der IG Velo einseitig gestaltet.

Das allgemeine Interesse und ein glaubwürdiger Klimaschutz verlangen in erster Linie nach intensivem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und ihrer Vielfalt und, ergänzend dazu, des Fahrradverkehrs.

Sprecherin der IG Verkehr

Natali Fessmann